

1 Beginn und Dauer des Projektes

Der Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 01.02.2026 bis zum 31.07.2026, die gesetzten Ziele beziehen sich auf den Zeitraum bis zum Jahresende 2026.

2 Der Projekthintergrund

Der Übergang in die duale Ausbildung stellt auch in Zeiten eines großen Lehrstellenüberhangs eine Herausforderung für viele Schüler: innen dar.

Laut Berufsbildungsbericht 2024 ist „auch in 2023 die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen weiter gestiegen auf 73.400 (+6,6 % zu 2022; +38,2 % zu 2019). Aber es blieben mit 26.400 auch mehr Bewerberinnen und Bewerber unversorgt.

Viele Schüler: innen sind von der Vielfalt der Ausbildungsberufe (320 listet das

Bundesinstitut für Berufsbildung) überfordert. Sie werden durch die standardisierten Angebote der Schulen und der Arbeitsagenturen nicht erreicht. Und wenn sie sich für einen Ausbildungsberuf entschieden haben, entsprechen sie oft nicht den Anforderungen der Betriebe und haben daher Schwierigkeiten die Ausbildung tatsächlich abzuschließen.

Diese Jugendlichen benötigen eine schon frühzeitig in der Schule verfügbare und niederschwellige, individuelle Begleitung, Motivation und Rückenwind, um sich erfolgreich auf den Weg in eine Ausbildung zu machen.

3 Unser Projektansatz

Mit den Mülheimer Ausbildungs-Coaches bieten wir eine neue, eng mit dem schulischen Alltag verzahnte, flexible und unabhängige Beratung und Begleitung in der Berufsorientierung, der Bewerbungsphase und der Übergangsphase an.

Dieses niederschwellige Angebot für Schüler und Schülerinnen passt sich sowohl an die veränderten Kommunikations- und Verhaltensweisen an, die durch die CoronaPandemie und durch die Digitalisierung bei Jugendlichen entstanden sind, als auch an die veränderten Bedürfnisse von Ehrenamtlichen für ein flexibles, aber tragfähiges Engagement, das innerhalb eines Teams eingebracht wird.

Hierzu wird das Programm in den Kooperationsschulen den Schulleitungen und den Lehrpersonen vorgestellt, die für die Berufsorientierung der Schüler:innen zuständig sind. Persönliche Beratung und Unterstützung von Jugendlichen in der

Berufsorientierung ist sensibel und erfordert viel Zeit und Motivationsarbeit, die oft von einer Lehrperson nicht zusätzlich zum Unterricht geleistet werden kann. Ein kleines Team von Ehrenamtlichen ergänzt in unserem Projekt die Lehrer:innen, um so mehr Jugendliche zu erreichen und individuell unterstützen zu können.

Regelmäßig sind die ehrenamtlichen Ausbildungs-Coaches an der Schule präsent und bieten eine wöchentliche, offene Sprechstunde an, in der alle Fragen rund um den Einstieg in den Beruf thematisiert, aber auch in einem geschützten Rahmen Gespräche über persönliche Herausforderungen geführt werden können.

Ergänzende Angebote zur Berufsorientierung und Bewerbung werden von den Ehrenamtlichen in der Angebotswerksatt ressourcen- und bedarfsorientiert entwickelt und für die Schüler:innen in Kleingruppen-Workshops in der Schule umgesetzt. Besuche von Betrieben, Ausbildungsmessen oder außerschulischer Kooperationspartner können von den Ausbildungs-Coaches begleitet werden.

Die Ehrenamtlichen bieten je nach Bedarf verschiedene Formen und Intensitäten einer individuellen Begleitung an, etwa speziell zur Entscheidung für ein Berufsbild im Rahmen der Berufsorientierung oder für die Begleitung der Bewerbungsphase oder auch für die gesamte Phase des Übergangs als Ausbildungspatenschaft, bei der Schüler:innen über einen längeren Zeitraum von Ausbildungspat:innen 1:1 begleitet werden. Diese Angebote stehen allen interessierten Schüler:innen der 9 und 10. Klassen offen.

Besondere Beachtung findet dabei die Anschlussfähigkeit an weitere Angebote zur Berufsförderung von Seiten der Schule im Rahmen von KAOA oder auch von Seiten der ausbildenden Unternehmen in Form von betrieblichen Förderprogrammen, wie z.B. „Ich pack das“ (RWE) oder dem Partnerschulprogramm (Siemens).

Die ehrenamtlichen Ausbildungs-Coaches werden in einer zwei Termine umfassenden Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet. In der ersten Schulung geht es um den Ablauf des Projektes, Rolle und Aufgaben der Coaches und um Kinder- und Jugendschutz, die zweite Schulung betrifft das Thema Netzwerkpartner.

Die Ehrenamtlichen werden zusätzlich vom CBE u.a. durch regelmäßige Reflexionsabende und Qualifizierungen begleitet.

Zur Einführung der Ehrenamtlichen an der Schule und als niederschwelliger Einstieg, hospitieren die Ehrenamtlichen z.B. in den

Berufsorientierungsstunde der Lehrer:innen, stellen sich dort vor und kündigen die offene Sprechstunde an.

4 Ziele und Zielgruppen

Zielgruppe des Projektes sind Schüler:innen, die konkret einen Ausbildungsplatz suchen und die sich über mögliche Berufsperspektiven austauschen wollen und dabei Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Es erreicht auch Schüler:innen, die noch ganz unsicher sind und sich ein informatives Gespräch zu ihrer beruflichen Zukunft wünschen.

Das Projekt erreicht viele Schüler:innen, die vom Elternhaus nicht ausreichend unterstützt werden können oder die Regelangebote zum Übergang nicht selbstständig wahrnehmen.

Unser Ziel ist es, den Jugendlichen einen Ausbildungs-Coach für eine unverbindliche, kurzfristige Unterstützung zur Seite zu stellen. Wenn es darüber hinaus Bedarfe gibt, bieten wir eine intensivere Begleitung in Form einer Ausbildungspatenschaft an.

In beiden Fällen ist eine Vertrauenskultur wichtig, die Zugänge zu den Jugendlichen schafft und sie motiviert, selbst aktiv zu werden. Wir wollen sie ermutigen ihren eigenen Weg in die Berufswelt mutig zu beschreiten.

Mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung sowie ihrer Fachkompetenz stehen die Ehrenamtlichen den Schüler:innen in dieser schwierigen und wichtigen Lebensphase zur Seite und können diese auch bei vermeintlichen Misserfolgen auffangen und ermuntern weiterzumachen.

Ziel 1 - Gewinnung einer dritten Kooperationsschule

Ziel 2 - Coaching Teams an beiden Standorten stärken und erweitern

Ziel 3 - Qualifizierung und Aufbau eines Coaching-Teams für eine dritte Schule

5 Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

5.1 Maßnahmen zur

Gewinnung einer dritten Kooperationsschule

Das CBE hat gute Kontakte und bestehende Kooperationen mit den weiterführenden Schulen in Mülheim. Während der Schulakquise im letzten Jahr, die erfolgreich zur Kooperation mit der Realschule Stadtmitte führte, zeichnete sich in den verschiedenen Gesprächen, die wir mit Schulleitungen bzw. Abteilungsleitungen und Lehrern führten, eine dritte weiterführende Schule als Kooperationspartner ab. Die Gesamtschule Gustav-Heinemann meldete Bedarf und zeigte gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, um mit ehrenamtlichen Ausbildungs-Coaches Schüler:innen eine individuelle Unterstützung und Begleitung im Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen. Wir führten ein Vorgespräch mit dem Lehrer, der

die Berufsorientierung an der Gesamtschule leitet, und konnten mit der Schulleitung die schulischen Rahmenbedingungen für einen Start nach den Sommerferien 2026 klären. Es wurde vereinbart, dass die Hospitation der neuen Ehrenamtlichen nach den Sommerferien mit den Schüler:innen der 10. Klassen startet. Diese Hospitationen werden individuell und im Rahmen der Klassenlehrerstunde bzw. Berufsorientierungsstunde organisiert, ein separater Raum zum Angebot einer offenen Sprechstunde in der Nähe der 10. Klassen steht zur Verfügung.

5.2 Maßnahmen zur Stärkung und Erweiterung der Coaching-Teams an beiden Kooperationsschulen

Realschule Mellinghofer Straße:

Drei Ehrenamtliche bilden ein Team von Ausbildungs-Coaches an der Realschule Mellinghofer Straße. Es besteht aus zwei Frauen und einem Mann. Manchmal springt ein weiterer Ehrenamtlicher aus einem anderen Projekt an der Realschule ein. Damit die Flexibilität innerhalb des Teams erhöht wird und die Ressourcen der Ehrenamtlichen sowohl schonend als auch nachhaltig zum Einsatz kommen, soll dieses Team Verstärkung durch weitere Ehrenamtliche erhalten.

Realschule Stadtmitte:

An dieser Kooperationsschule ist ein reines Männer-Team, bestehend aus vier Ehrenamtlichen, aktiv. Uns ist es wichtig, dass Schülerinnen auch weibliche ehrenamtliche Ausbildung-Coaches als Ansprechpersonen in den Sprechstunden antreffen, weshalb bei der Ehrenamtsakquise ein Schwerpunkt auf Frauen gelegt wurde.

Gestärkt wurden beide Teams durch regelmäßige Austausch- und Reflexionstreffen.

In diesen Austauschformaten erhielten die Ehrenamtlichen Würdigung und Anerkennung ihres Engagements, Raum zur Reflexion und kollegialem Austausch sowie Anleitung und Motivation für herausfordernde Situationen. Die Projektleitung wirkte darauf hin, dass sich die Teams als eine offene und flexible Gruppe verstehen und als Mitgestalter und Weiterentwickler des Projekts.

Aufgrund der unterschiedlichen schulischen strukturellen Gegebenheiten ist es aktuell jedoch nur möglich das Team an der Realschule Stadtmitte zu erweitern. An der Realschule Mellinghofer Straße ist der Bedarf aktuell mit den 3-4 Ehrenamtlichen ausreichend gedeckt.

Um eine verbesserte Sichtbarkeit und Wahrnehmung der ehrenamtlichen Angebote durch die Schüler:innen zu erreichen, fand am 6. Mai ein

Ehrenamtstag an der Realschule Mellinghofer Straße statt. Hier konnten die Ehrenamtlichen an der Schule ihre Angebote praxisnah präsentieren.

Dem Team Mellinghofer Straße ist es gelungen einen Workshop zu entwickeln und anzubieten, der den Schüler:innen die Angst vor einem Bewerbungsgespräch nehmen soll. Der Einladung mit dem Titel: Der erste Eindruck zählt - Fit fürs Vorstellungsgespräch folgten vier Schüler:innen, die sich mutig diesem Thema stellten (siehe Anhang). Sie gingen gestärkt und motiviert aus dem Workshop heraus.

Das Team Stadtmitte entwickelte selbst eine besondere Art sich vorzustellen und das Projekt mit dem Angebot der offenen Sprechstunde und der Möglichkeit eine individuelle Ausbildungspatenschaft einzugehen, bekannt zu machen. Mit ihren eigenen Berufs- und Lebensbiografien vermittelten sie im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts die Sicht von Unternehmen auf unterhaltsame Art und Weise aber mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und öffneten die Augen für die Eigenverantwortlichkeit, insbesondere im Vermeiden von Fehlstunden.

Fortbildungen fördern und stärken das Engagement der Ehrenamtlichen. Die Ende des Jahres 2025 begonnene Fortbildungsreihe zum Thema: Lebenswelt der Jugendlichen wurde in diesem Jahr fortgesetzt. Am 23. Februar fand im CBE zum

Thema Psychische Gesundheit von Jugendlichen eine Fortbildung mit Herrn

Weisgerber von der GINKO Stiftung statt. Weitere Fortbildungen sind für die zweite Jahreshälfte geplant. Eine digitale Fortbildungsreihe mit dem Netzwerk der Ausbildungspatenprojekte NRW wurde ebenfalls gut angenommen.

Der Besuch der Stiftung am 23.06.2026 an der Realschule Stadtmitte war auch eine Form der Stärkung für das Team der Ehrenamtlichen, die sich dadurch gesehen und wertgeschätzt fühlten.

5.3 Maßnahmen zur

Qualifizierung und Aufbau eines Coaching-Teams für eine dritte Schule

Um neue Menschen als Ausbildungs-Coaches zu gewinnen und insgesamt die Bekanntheit des Projekts zu erhöhen, wurde ein Logo, ein Flyer und Beachflags erstellt.(siehe Anhang). Die Ehrenamtlichen wurden dabei mit einbezogen und stellten sich gerne für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Mit diesen Materialien und den daraus resultierenden Möglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit, wurden sowohl allgemein für das Projekt, sowie für beide Standorte gezielt und spezifisch nach neuen Ehrenamtlichen gesucht, die ein Team für die dritte Kooperationsschule aufbauen wollen (siehe Anhang).

Bei verschiedenen Veranstaltungen (RuhrDax, Infobörse im Medienhaus, Schön hier! in der Innenstadt von Mülheim) informierten wir Unternehmen und Menschen über das Projekt (siehe Anhang). Die Beraterinnen des CBE informierten

Interessierte über den Bedarf innerhalb des Projekts. Über unsere Newsletter sowie das Schaufenster in unserem Ladenlokal wurden die Kommunikationskanäle ebenfalls genutzt.

Das führte dazu, dass sich neue Interessierte für das Projekt meldeten, darunter auch Frauen. Nach Einzelgesprächen mit den potenziellen Ausbildungs-Coaches ist die Qualifizierung für die Zeit in den Sommerferien terminiert. Einige Ehrenamtliche haben Interesse das Team an der Gesamtschule aufzubauen, andere wollen das Team an der Realschule Stadtmitte erweitern.

Unser Wunsch war es, Ehrenamtliche zu finden, die Erfahrungen in der Begleitung von Schüler:innen im Übergang in den Beruf oder in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen mitbringen. Zudem sollten sich Frauen gleichermaßen durch das Projekt angesprochen fühlen und die Öffentlichkeitsarbeit entsprechend weiterentwickelt werden. Diese Menschen sollten die Bereitschaft zeigen ihre beruflichen sowie persönlichen Lebensbiografien mit einzubringen und dadurch als Vorbilder und Motivator:innen zu dienen.

Da die Teamfähigkeit jedes einzelnen sehr entscheidend für das Gelingen des Projekts ist und das Zusammenwirken im Team auch von der passenden "Chemie" abhängt, konnten nach den Einzelgesprächen die Interessent:innen für das Projekt in Kontakt und Austausch mit den bisher aktiven Ehrenamtlichen kommen.

Hierzu haben wir die Neuen zu einem der Treffen der Angebotswerkstatt mit den bereits aktiven Ehrenamtlichen eingeladen. Diese Möglichkeit des Kennenlernens und Wissenstransfers wurde gut angenommen und von beiden Seiten positiv bewertet.

Von neun Interessent:innen waren fünf Männer und vier Frauen, die zum Kennlernen ins CBE kamen. An der vorbereitenden Schulung konnten vier männliche und zwei weibliche Ehrenamtliche teilnehmen. Eine dritte weibliche Person wird erst im Herbst ins Projekt einsteigen können.

Die Qualifizierung der Ehrenamtlichen ist für die zweite Jahreshälfte, am 20.08. in Form einer Ganztagschulung geplant. Diese beinhaltet eine Kennlernphase der Ehrenamtlichen, die Vermittlung eines vertieften Verständnisses für das Projekt mit den einzelnen Projektphasen, der Rolle und Aufgaben als Ausbildungs-Coach. Die Lebenswelt von Jugendlichen und der Kinder- und Jugendschutz werden zudem Thema sein. Abschließend geht es um die nächsten konkreten Schritte sowie Organisatorisches.

Vertiefende Fortbildungsthemen im Rahmen der o.g. Fortbildungsreihe Lebenswelt der Jugendlichen sind ebenfalls für die zweite Jahreshälfte im September und Oktober geplant.

6 Ergebnisse und Bewertung

Es ist sehr erfreulich, dass es seit dem Projektbeginn im Juli 2025 gelungen ist, ein neues Team Ehrenamtlicher für unsere zweite Kooperationsschule zu bilden, die in der ersten Hälfte des Jahres 2026 bereits gut als Team zusammengearbeitet haben und sich sehr engagiert und kontinuierlich in das Projekt einbringen. Die Ausbildungs-Coaches bringen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft mit und geben ihre Ressourcen individuell ein, so dass Synergieeffekte für das Projekt bzw. die Schüler:innen entstehen. Zudem ist eine hohe Identifikation der Ehrenamtlichen mit dem Projekt entstanden, die sich auch darin zeigt, dass sie sich aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligen, indem sie z.B. die Posts auf unseren Social Media Kanälen liken und reposten, jede Form der Bekanntmachung nutzen und mitwirken und zusätzliche Termine wahrnehmen, wie z.B. den RuhrDax und die Infobörse. Sie nehmen an allen Fortbildungen aktiv teil und nutzen jede Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Übergangsthema auszubauen.

Sehr erfolgreich war auch die Erweiterung des Angebots der offenen Sprechstunde an der Realschule Mellinghofer Straße, durch einen Workshop für interessierte Schüler:innen in unseren CBE-Räumen.

Bei der Motivations-Tour, die die Ausbildungs-Coaches an der Realschule Stadtmitte vor und nach den Osterferien in allen 9. Klassen durchgeführt haben, konnten 5 Schulklassen mit ca. 140-150 Schüler:innen erreicht werden.

Mit dem neuen Branding des Projekts und dem Öffentlichkeitsmaterial ist ein guter Anfang gemacht worden. Die Beachflags werden vor den Räumlichkeiten der Schulsprechstunde aufgebaut und tragen zu einer verbesserten und professionelleren Wahrnehmung des Projekts bei.

Auch die intensive Öffentlichkeitsarbeit hat dazu geführt, dass wir mehr Interessent:innen als erwartet für das Projekt gewinnen konnten, darunter vier Frauen. Wir sind optimistisch aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und unsere praktischen Erfahrungen, die Zielgruppe Ehrenamtlicher mit Blick auf Frauen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zukünftig besser erreichen zu können.

Allein an der Realschule Stadtmitte wurden seit Jahresbeginn ca. 56 Schüler:innen in der Sprechstunde individuell gecoacht und unterstützt. Hauptsächlich ging es dabei um Bewerbungsschreiben, Anmeldungen für Berufskollegs und Berufswahlentscheidungen sowie Motivationsgespräche.

Sehr positiv beurteilen wir die Kooperation mit den beiden Realschulen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von einer hohen Transparenz und einer gelungenen Kommunikation. Die Ehrenamtlichen werden geschätzt und gut in den Schulalltag eingebunden und es gibt auf allen Seiten ein hohes Maß an Motivation, Engagement und Wertschätzung.

Zudem ist es gelungen eine dritte Kooperationsschule zu gewinnen. Wir freuen uns darüber, dass es eine Gesamtschule ist, die gute Voraussetzungen und Strukturen für das Engagement ehrenamtlicher Ausbildungs-Coaches geschaffen hat. Wir sehen in dieser Schulform ggf. auch Entwicklungsmöglichkeiten für das Projekt, da diese Schulform auch eine Oberstufe hat. Das Thema Übergang von der Schule in den Beruf ist auch für Schüler:innen der (Fach-) Abitur-Jahrgänge sehr wichtig und eine Erweiterung des ehrenamtlichen Angebotes in diese Richtung scheint uns aus mehreren Gründen sehr attraktiv.

Mülheim, 14.08.2026